Wanderung über den Gemmipass

Autor(en): **Rothmund, W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 32

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-648296

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

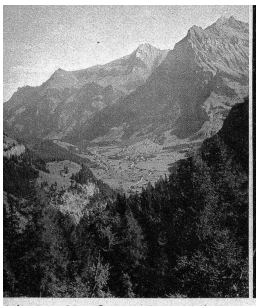
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

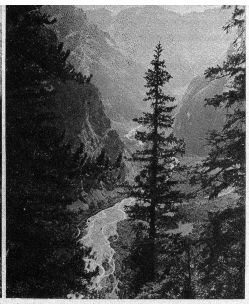
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

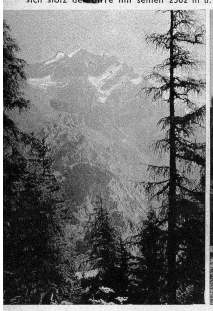
Wanderung über den Gemmipass



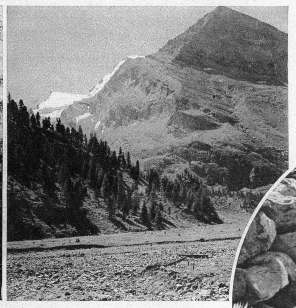
Auf einem schönen Fussweg geht es von Kandersteg aus schnell in die Höhe und nach einer Stunde liegt das bekannte D[illegible]chon weit unten. Hinten erhebt sich stolz de[illegible]irre mit seinen 2502 m ü. M.



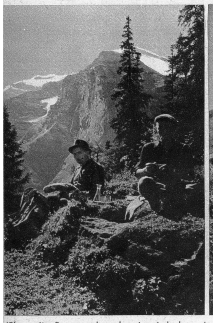
In eine andere Himmelsrichtung schauend, sieht man das Gasterental zu Füssen mit der Gastern



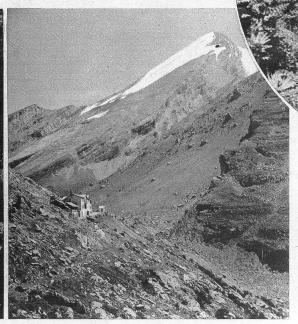
Das Doldenhorn im Gasterental (2475 m)



Die Spittelmatte mit dem Altels, der im Jahre 1895 die ganze Alpweide mit seinen Lawinen verwüstete



Wenn die Sonne unbarmherzig niederbrennt und man schon einige Stunden gewandert ist, verlangt auch der Magen seinen Teil. Eine kurze Rast gibt wieder Mut



Nachdem man die Spittelmatte hinter sich gelassen hat, passiert man das Hotel Schwarenbach und sieht nun den Altels von der andern Seite

Wer schon einmal seine Ferien in dem schön gelegenen Dorfe Kandersteg im Berner Oberland verbrachte, machte sicher auch einmal eine Wanderung über den Gemmipass, der von hier aus nach dem ebenfalls bekannten Ferienkurort Leukerbad führt.

Gleich beim Ausgang des Dorfes Kandersteg führt der Fussweg steil in die Höhe und schon nach einer Stunde liegt der Kurort weit unten im Tale. Allmählich öffnet sich vor den Blicken des Wanderers das zwischen die gewaltigen Felswände des Balm- und Doldenhorns tief eingeschnittene Gasterental, nachdem sich der Weg weiterhin über dem linken Ufer des Schwarzbaches hält.

Auf schönem Wege geht es nun über die Spittelmatte oder auch Spitalmatte genannt, eine grosse Alpweide, die im Jahre 1895 von den Gleschеrlawinen des Altels schrecklich verwüstet wurde. Die Gemmi is ein sehr alter Passweg und soll schon in der Bronzezeit begangen worden sein.

Bald darnach führt der Weg an dem Gasthaus Schwarenbach vorbei in einer grossen Biegung weiter in die Höhe, um plötzlich mit einem leichten Gefälle an den Daubensee zu gelangen. Von diesem schön gelegenen Bergsee aus strebt der Weg von den Plattenhörnern und dem Rinderhorn überragt, der Passhöhe der Gemmi entgegen. Bei einer Biegung des Pfades öffnet sich nun plötzlich der schmale Talkessel und in wunderbarer Pracht liegt die ganze Kette des Wildstrubelgebietes vor den Augen des überraschten Wanderers.

Nach einigen Minuten ist die Passhöhe erreicht und man geniesst eine herrliche Aussicht auf die

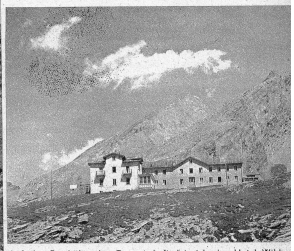
Weidende Schafe am Wege

Walliser Hochalpen und auf Leukerbad im Dalatal. Nachdem man sich gut ausgeruht und verpflegt hat — auch der Magen will seinen Anteil — geht es weiter auf einem steil abfallenden Saumpfad hinunter gegen Leukerbad. Dieser früher nur selten von Touristen begangene Weg ist seither bedeutend verbessert worden und wird heute viel begangen.

In zahlreich in den Fels gehauenen Kehren kommt man steil abwärts im Zick-Zack durch eine wilde Schlucht, um dann über Schuttabhänge und darnach grünen Alpweiden nach dem grossen Dorfe Leukerbad, bekannt durch seine Heilquellen, zu gelangen.

W. Rothmund

Eine Ueberraschung ist es, wenn man um eine Biegung kommt und zu Füssen einen kleinen See liegen sieht. Der Daubensee

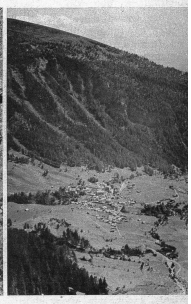


Auf der Passhöhe des Gemmi befindet sich das Hotel Wildstrubel, 2329 m. Hinten das zackige Plattenhorn, 2859 m und das Rinderhorn 3457 m

Rast auf der Passhöhe. Blick gegen den Wildstrubel

Rast auf der Gemmipasshöhe, mit Blick gegen die Walliseralpen. Von links nach rechts sieht man die Mischabel, das Weisshorn, das Zinalrothorn, das Matterhorn und die Dent-Blanche

Im Zick-Zack geht's steil abwärts



Tief unten im Tale liegt das Dorf Leukerbad